

Reifeprüfung Grünland, 1. Schnitt, 7. Mitteilung

Mäßiger Ertrag, hohe Qualität

Mit Ausnahme der Grasbestände für die Heu- oder Heulageproduktion läuft aktuell die Grasernte des ersten Schnitts für die Silageproduktion und sollte in der kommenden Woche im Großteil des Landes abgeschlossen werden. Die Ertragsbeprobung in der Kalenderwoche 21 fand kurz vor der Hochphase der Grasernte statt. Die aktuellen Daten und Prognosen sind hier zusammengefasst.

Die durchschnittlichen Trockenmasse(TM)-Zuwachsraten waren aufgrund des Wasserdefizits in der vergangenen Woche vor allem auf den leichten, sandigen Standorten teilweise nur verhalten (72 kg TM/ha pro Tag). So wurden am Tag der Beprobung (19. Mai) mäßige bis gute TM-Erträgen zwischen 25 dt TM/ha (Region 1 und 3) und 43 dt TM/ha (Region 4) gemessen. Die durchschnittlichen Energie- (6,9 bis 7,1 MJ NEL/kg TM) und Zuckergehalte (18 bis 27 % i. d. TM) blieben jedoch auf einem hohen Niveau. Die Rohfasergehalte lagen zu diesem Zeitpunkt an allen Standorten bei durchschnittlich zirka 20 % XF i. d. TM, sodass die Schnittreife zu diesem Zeitpunkt noch nicht erreicht wurde.

Die Niederschläge am vergangenen Wochenende verhalfen den Beständen zu einem Wachstumsschub. Laut den Prognosen nahmen die Erträge im Vergleich zur Vorwoche um 17 bis 19 dt TM/ha zu. Die Witterungsbedingungen in dieser Woche boten vorteilhafte Bedingungen zur Ernte. Die Prognosewerte des Deutschen Wetterdienstes sagen durchschnittliche Energiegehalte von 6,7 MJ NEL/kg TM voraus, wobei diese in Abhängigkeit von Grasart und -genotyp unterschiedlich ausfallen können. Die XF-Werte

liegen zum aktuellen Wochenende bei durchschnittlich 22,8 % XF, sodass dann die Schnittreife im Großteil des Landes erreicht ist.

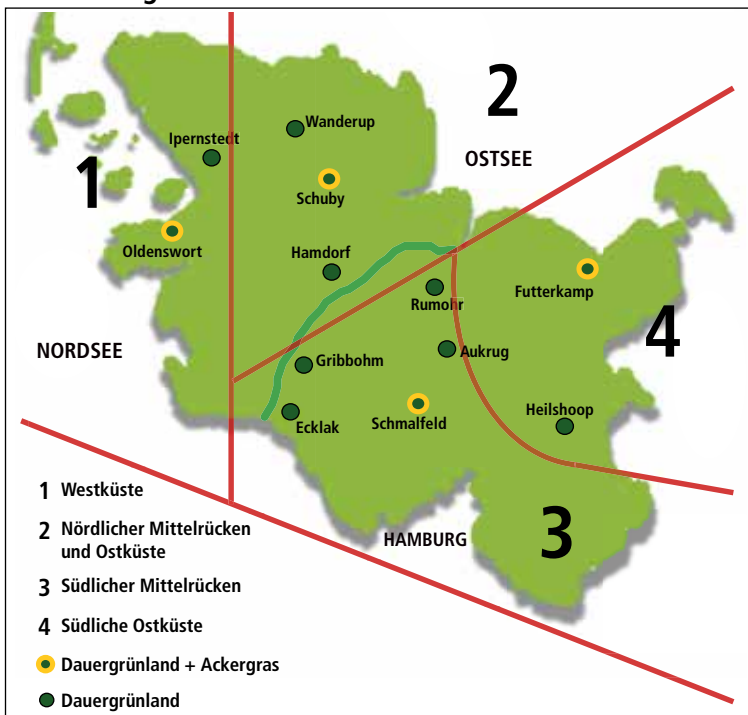
Generell kann in diesem Jahr mit einem qualitativ hochwertigen ersten Schnitt gerechnet werden (hohe Zuckergehalte), sofern die Ernte in einem optimalen Witterungsfenster erfolgen kann. Die TM-Erträge können vor allem auf zur Trockenheit neigenden Böden (sandige Böden mit geringer nutzbarer Feldkapazität) aufgrund der Wasserdefizite während der Auf-



Über die Hälfte der Ähre des Deutschen Weidelgrases ist bereits erkennbar, sodass das Stadium des Ährenschiefens fast abgeschlossen ist.

Fotos (2): Malin Bockwoldt

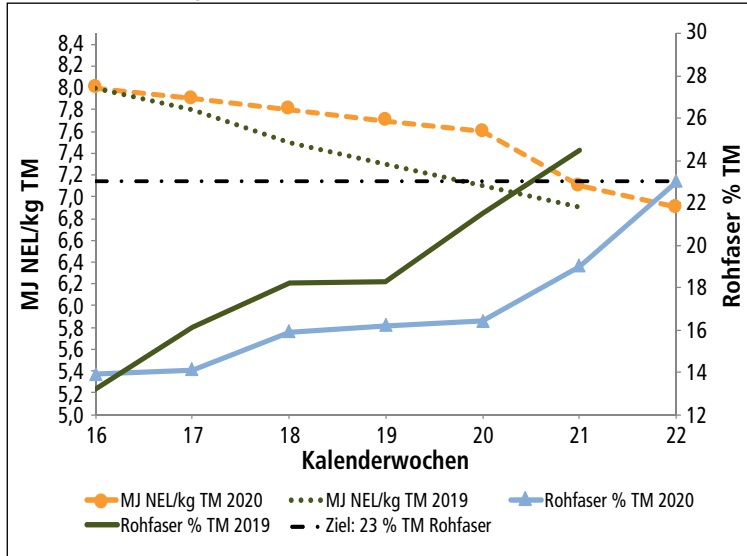
Übersicht 1: Klimaräume und Beprobungsorte in Schleswig-Holstein



Bei früher Ernte konnten in diesem Frühjahr hohe Qualitäten eingefahren werden.

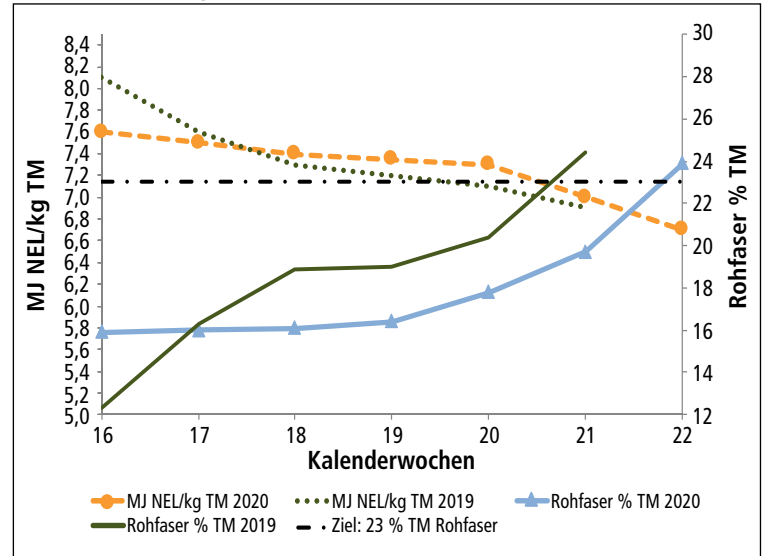
Foto: Janes Rohwer

Übersicht 2: Region 1, Westküste



Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=2)

Übersicht 3: Region 2, Nördlicher Mittelrücken und Ostküste



Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=3)

wuchsperiode nur mäßig ausfallen. Bedingt durch eine wassermangelinduzierte verminderte N-Aufnahme, sind in diesem Frühjahr ebenfalls die geringen Rohproteingehalte hervorzuheben.

Die Betriebe, die das Zeitfenster mit optimalen Erntebedingungen bisher nicht abpassen konnten, sollten zum nächstmöglichen Zeitpunkt ernten. Vor allem für kalte Standorte (zum Beispiel Moorböden oder Böden mit einem Grundwasserstand nahe der Bodenoberfläche) oder Mischungen mit Gräsern, die später in der Entwicklung sind (zum Beispiel spätes Deutsches Weidelgras), kann vor dem Hintergrund der Reifeprüfungen und -prognosen davon ausgegangen werden, dass selbst zum Schnitt nach dem aktuellen Wochenen-



Das Wasser war in diesem Frühjahr besonders auf Böden mit geringer nutzbarer Feldkapazität der wachstumslimitierende Faktor.

de noch hohe Futterqualitäten erreicht werden können.

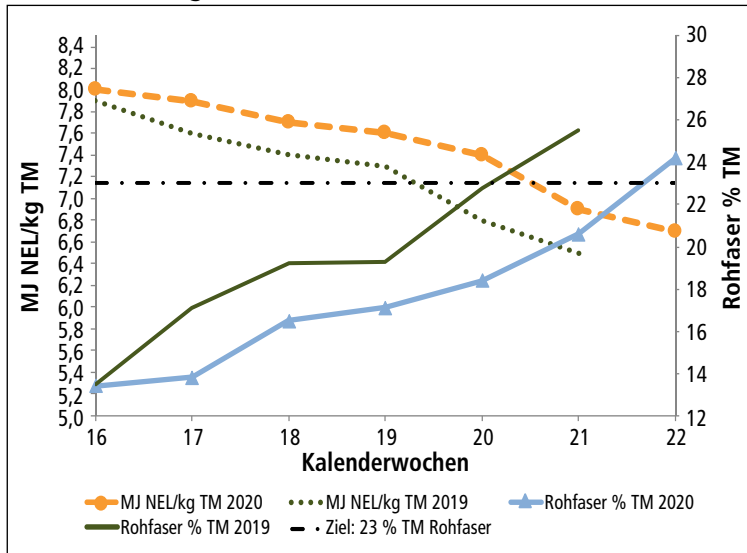
Die nächste Ertrags- und Qualitätsmessung erfolgte am 28. Mai. Deren Ergebnisse können ab Dienstag, 2. Juni, unter der Internetadresse lksh.de/landwirtschaft/gruenland/reifepruefung-gruenland/ abgerufen werden.

Tammo Peters
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-347
tpeters@lksh.de

Malin Bockwoldt
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-317
mbockwoldt@lksh.de

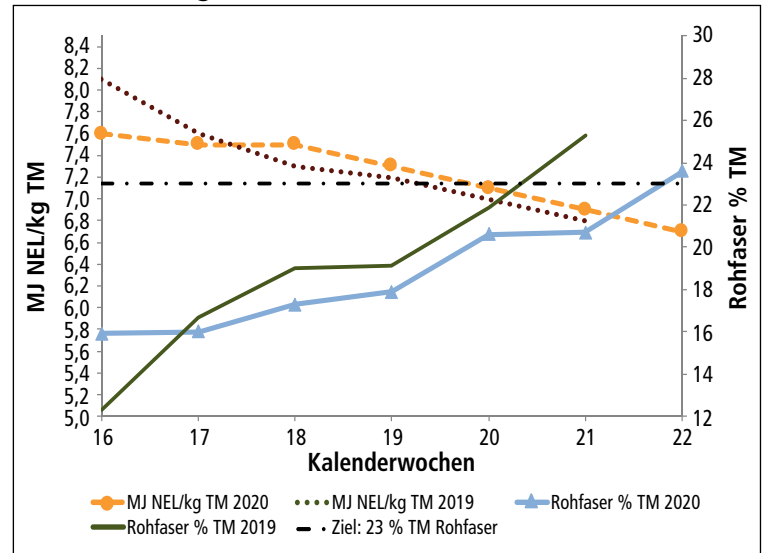
Jannes Rohwer
Praktikant
Landwirtschaftskammer

Übersicht 4: Region 3, Südlicher Mittelrücken



Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=5)

Übersicht 5: Region 4, Südliche Ostküste



Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=2)